



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall  
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:  
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende  
und sterbende Jesus**

**Coret, Jacques**

**Nürnberg ; Franckfurt, 1707**

**VD18 13724320**

Drittens die Würckung der. Victori ist der blutige Schweiß.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

Sei nur getröst / mein Jesu / du vermenschlicher  
 Gott; O großmütiger Held und Erlöser des Mensch-  
 lichen Geschlechts! nehme den Tod nur an ohne Wi-  
 derschlag? laß deine Lieb die äufferste Kräfte anwen-  
 den / die Forcht mit allen ihrem Anhang zu verjagen;  
 gehe dem Judas und seinen Soldaten nur herkhafft  
 entgegen / welche dich zwar zuvor in den Bach Cedron  
 werden werffen: de torrente in viâ bibet, propte-  
 rea exaltabit caput: Du wirst auff dem Weg auß  
 dem Bach trincken / und darumb wird dein  
 Haupt erhöhet werden: Deine Fäll werden das  
 arme Menschliche Geschlecht wieder aufrichten: Deine  
 Erniedrigung wird es erhöhen / und dein Leyden und  
 Tod werden das Menschliche Geschlecht einsmahls in  
 den Stand der Unleydenheit und Unsterblichkeit setzen.  
 Nur gut Herrs / O Lieb thue nur noch einen Streich/  
 vertreibe die Forcht von deinem Herzen / und zertrenne  
 das Geblüt welches die Forcht zu Hülf geruffen hat.

### 3. Die Würckung der Victori ist der blutige Schweiß.

ET factus est sudor ejus tanquam guttæ sangui-  
 nis decurrentis in terram. Und sein Schweiß  
 ist worden wie Bluts-Tropffen / welche auf die  
 Erden flossen. O Lieb / der Sieg ist dein: der blu-  
 tige Schweiß ist die Würckung darvon / du hast dich  
 des Herzens bemächtigt / und mit solchem Gewalt /  
 daß nach dem die Forcht verjaget ware / Jesus auß  
 seiner Höhlen gieng; munterte seine Jünger auf /  
 und gieng ganz herkhafft und kühn dem Judâ entge-  
 gen. Aber / liebste Seelen / erlaubet mir zu sagen / daß  
 ihr billig euch entschuldig solt / weilen die größe eurer  
 Sünden diesen blutigen Schweiß verursacht. Der  
 Prae

Prophet Ezechiel wird es euch anstatt meiner sagen  
 Execrabilis est malitia tua, multo labore sudatum  
 est: non est mundata à sordibus tuis: *Ezech. 24.*  
 Abscheulich ist deine Bosheit/ er hat schon ge-  
 nug in seinen Schweiß gearbeitet: und dannoch  
 bist du von deiner Unsauberkeit nicht gereinigt.  
 Ach was haben wir anders von dem Kranken zu ge-  
 warten als den gewissen Tod/ wann der Krancke nach  
 dem Veränderungs- oder Wechsel-Tag sich nicht be-  
 ser befindet. Aber getröst liebe Seelen/ unser geliebter  
 Iesus schwiget für euch/ ja so gar das häuffige Blut/  
 damit ihr durch so ein kräftiges Mittel geheilet werdet.  
 mundare te voluit, dann er will euch reinigen.

Iesus unser geliebte Herland schwigt Blut/ uns  
 zu zeigen/ daß er der andere Adam sey/ und über sich  
 selbst das Urtheil fället/ welches sein Himmlischer Vater  
 über den ersten Adam hat ergehen lassen: In se-  
 dore vultus tui vesceris pane. Im Schweiß deines  
 Angesichts solst du dein Brod essen. Iesus  
 schwigt Blut aus allen seinen Gliedern; uns dardurch  
 das Leyden seiner Kirchen vorzustellen/ welche sein Geis-  
 tlicher Leib ist.

In dem Garten hat Iesus schon sein Heil. Blut  
 wollen vergiessen/ uns anzudeuten/ daß er aus hefftiger  
 Liebe in seinem Leyden folgendes alles wolte hergeben  
 aber über alles hat er uns seine starcke und heldenmü-  
 thige Liebe wollen darthun: Perfecta charitas foras  
 mittit timorem: 1. *Joh. 4.* sagt der H. Joh. Die  
 vollkommene Liebe hat überwunden und die  
 Forcht völlig hinweg gesagt. Indeme dieser blut-  
 tige Schweiß die Würckung der grossen Victori fer-  
 ner unendlichen Lieb ist; Dann man muß sich nicht  
 einbilden / daß unser geliebte **IESUS** aus solchen

Alleg

Mengsten Blut geschwitzt habe / gleich wie es uns oft  
 wiederfähret: *Sudorem nemo infirmitati audebit  
 deputare. S. Hilar. l. 10. de Trin.* Nein / nein sagt der  
 Heil. Hilarius / diß ist nicht ein Würckung seiner  
 Schwachheit / sondern seiner Stärck und Herzhafftig-  
 keit; solches bekräftiget auch der Heil. Lucas / indem  
 er sagt: *Prolixius orabat, & factus est sudor ejus:*  
 Er verlängerte sein Gebett / und alsdann sieng  
 er an Blut zu schwitzen: Ware nun die Verdopp-  
 lung seines Gebetts eine Würckung seiner Herzhafft-  
 igkeit? so muß dann dieser blutige Schweiß auch ei-  
 ne Würckung oder Zeichen seiner unüberwindlicher  
 Lieb sein.

Ich könnte auch herbey bringen / daß die natürli-  
 che Forcht sein Heil. Herz habe eingeschränckt / und das  
 diese Schweiß seye herkommen / von einer wunderbar-  
 lichen Erweiterung dieses Liebreichen Herzens; welches  
 in dem es von dem Botschaffter seines Himmlischen  
 Vatters aufgemuntert ware / sich der Lieb völlig über-  
 lassen hat / und diese Lieb / welche das Herz meines  
 Jesu mehr als jemahlen hatte eingenommen / machte  
 daß er das fiat mit gänzlicher Ergebung sagen mußte.  
 Allhier läßt sich auch ein andere Ursach anziehen / das  
 nemlich die grosse Forcht das Geblüt erkaltet / und  
 zihet es aus allen Theilen des Leibs gegen dem Herzen /  
 daß also dieser Schweiß von nichts anders entsprun-  
 gen / als durch ein gewalthätigen Antrieb einer un-  
 endlichen inbrünstiger Lieb / so dieses vor Forcht erstock-  
 te und gleichsamb gefrorne Blut zerschmelzet / und in  
 die Extremitäten des Leibs mit solchem Gewalt zurück  
 getrieben / das selbiges Fleisch und Haut durchdrun-  
 gen / dann dieses Göttliche Geblüt ware sehr delicat  
 und subtil. Indessen ist es Zeit / diese unüberwindli-  
 che

che und obsiegende Liebe auszubreiten: Diß H. Blut anzubetten/ und die Erden zu küssen/ welche darvon begossen worden.

Aber/ wie soll ich dir genugsamb glückwünschen/ O Lieb meines Jesu! O großmüthige tapffere Lieb! Ach! daß ich doch die Stimmen aller Creaturen hätte/ damit ich mit dem Freuden-Geschrey Himmels und der Erden aufruffen könnte. Deo autem gratias, qui dedit nobis victoriam per Dominum nostrum Jesum Christum. 1. Cor. 15. Wir sagen dir Danck O unendliche Liebe/ die du uns den Sieg gegeben hast durch Jesum Christum unsern Herrn. Du O Lieb lehrest uns/ wie wir sollen obsiegen/ wann unsere Herzen mit bösen Neigungen werden angegriffen/ welche deinen Göttlichen Willen zu wider seyn. Aber mein Herz ist gar zu gering/ dir O grosse Lieb Danck zu sagen; Ja Million Herzen wären zu wenig/ ja auch die ganze langwürige und niemahlen endete Ewigkeit würde jederzeit zu kurz seyn/ dir genugsame Dancksagung zu thun. So nehme dann an/ O Lieb/ die Erkandtnuß meiner Nichtigkeit anstatt meiner Schuldigkeit: und weilen dann niemand als du allein bist/ der dich würdiglich lieben kan; so liebe/ lob und preise dich dann selbst/ O Lieb meines Jesu! und erstatte die Dancksagung selbst/ nach Maß deiner Hoheit und Würdigkeit.

Meines Theils will ich mich befriedigen/ diß dein kostbares Heil. Blut anzubetten/ und die Erden welche damit begossen ist/ mit tieffster Demuth zu küssen. Adam ubi es, O Adam wo bist du? wo bist du armer Adam? Warumb eylest du nicht herbey/ um die kühlen Brunnen zu sehen/ welcher weit annehmlicher ist/ als der Brunnen des irdischen Paradeiswars. Die

gab nichts als Wasser / welches die Erden begosse: Fons ascendebat de terra irrigans universam superficiem terræ. Gen. 2. Ein Brunn kame aus der Erden heraus / und besuchet obenher das ganze Erdreich. Aber aus unserm köstlichen Brunnen springet / schwiket / und fließet das kostbare Blut / welches die ganze Kirch mit Gnaden begießet. Der Brunnen deines Gartens hat sein Wasser nicht höher als achtzig oder hundert Schuh hoch getrieben: Aber dieser liebe Brunn lasset sein Blut bis an den Himmel springen; weilen dessen Vergießung den Himmel eröffnet hat. Der Deinige / O Adam! hat nur gebietet die Erden fruchtbar zu machen; aber dieser bringt hervor die Fruchtbarkeit der Seelen. Der erste Brunnen ist vertrucknet / so bald du die verbottene Frucht genossen; aber dieser / welchen ich im Oel Garten springen sehe / wird nimmermehr austrucken; weilen auch Jesus unsterblich ist / so werden die Gnaden auch ewig wahren in denen Herzen der Auserwählten. O wer wird mir dann zu trincken geben aus diesem unerschöpflichen Brunnen? wer wird mit diesem köstlichen Gnadensaft meinen Durst erlöschten? wer wird mir geben das Blut meines Jesu? trincket von diesen heiligen Quellen ihr Felsen Gethsemani / ich bin euch nicht mißgünstig umb euer Glück; weilen dieses Heil. Blut nimmermehr wird abgehen. Die Kirch hat es in Verwahrung / und die Heil. Sacramenten seynd die Geschirz / in welchem es wird aufbehalten. Man muß sich nur herbey nahen zu trincken; In der Heil. Tauff hab ich es schon verkostet / und es hat mir das Leben wiederbracht / welches mir der erste Adam genommen hatte; ich hab es wieder verkostet in dem Sacrament der Firmung / und es hat mich viel beherk-

G

ter

ter und lebhafter gemacht: Ich hab darvon getruncken in dem Sacrament der Buß / und Nießung des Hochwürdigen Guts / und ich wurde dardurch von meinen Unwürdigkeiten und Flecken gereiniget; Ich hab daraus neue Kräfte geschöpffet: Ich hab durch den Durst zu den irdischen Dingen gedämpffet / ich hab daraus gelernet meine böse Neigung zu bezwingen. Ey so will ich dann zu dieser Göttlichen Quellen nahen / und ins künfftig nimmermehr darvon abweichen. Hier ist es / allwo ich erlernen werde meine Feind zu schlagen und zu überwinden; Hier ist es / wo die Lieb mein Herz wird einnehmen: hier werd ich siegen können diß süsse Wort fiat. Dieses triumphirende fiat, wird mich noch in diesem Leben mit Freud und Trost erfüllen; und nach diesem / mich crönen in der ewigen Glückseligkeit. Fiat.



### Vierde Betrachtung.

Von der Einfangung

**JESU** Christi des andern  
Adams /

durch die Verrätheren Judä.

**S**ub viri potestate eris, & ipso dominabitur tui, *Gen. 3.*  
Du solst dem Mann unterworfen seyn / und er wird über dich herrschen.

O arme Eva / du solst deinem Mann unterworfen seyn / weil du ihn verführet hast: Adam hat dich